Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 330. Dienstag den 26. November. 1850.

Morgen Mittwoch den 27. November a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputationen zum Finanz- und zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
a) den Neubau des Hochzeitwehres und
b) eine dem Angermühlenpachter zu gewährende Entschädigung.
2) Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über
a) die Erledigung mehrerer, beim Budget gestellten Anträge,
b) die Verwandelung der provisorischen Lehrerstelle an der zweiten Elementarclasse der II. Bürgerschule in eine ständige,
c) die Anstellung eines sog. Generalvicars an der I. Bürgerschule s. w. d. a.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensionsanstalt wird als diesjährige zweite Benefizvorstellung

Mittwoch den 27. November

Der Gott und die Bajadere,

Oper in 3 Acten von Auber,

aufgeführt werden. In der Hoffnung, daß diese hier noch nie aufgeführte Oper, bei welcher Herr und Madame Bruë, Solotänzer vom königl. Hof-Theater zu Berlin, ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt, sich des zahlreichen Zuspruchs des geehrten Publicums zu erfreuen haben werde, bemerken wir, daß Herr Otto Süßmilch sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat.

Leipzig den 24. Nov. 1850. **Der Ausschuß zur Verwaltung der Theater-Pensionsanstalt.**

Aufruf.

In Dresden hat sich ein Comité zur Annahme von Beiträgen zur Unterstützung bedürftiger Kriegsreservisten und deren Familien gebildet. Wir dürfen voraussetzen, daß auch unsere Mitbürger die heilige Verpflichtung erkennen, in jetziger schwerer Zeit denen, welche der Dienst des Vaterlandes vom heimischen Herde abruft, ihre Beihülfe zur Erleichterung der Sorge für Weib und Kind angedeihen zu lassen. In dieser Voraussetzung erbieten wir uns, zu gedachtem Zwecke Beiträge anzunehmen und deren Weiterbeförderung an das Königliche Kriegsministerium zu vermitteln. Möchte Jeder nach seinen Kräften helfen!

Zur Annahme von Beiträgen sind die Beamten unsrer vor der Rathsstube befindlichen Canzlei angewiesen.

Leipzig den 20. November 1850. Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Leipziger Stadttheater.

Das einactige Lustspiel „Einer muß heirathen" von A. Wilhelmi erregte große Heiterkeit und fand vielen Beifall, was weniger ein Verdienst des Verfassers, als der Darsteller ist. Herr Kläger und Herr von Othegraven (Jakob und Wilhelm Zorn) leisteten Vorzügliches, und werden in diesen Rollen die Lacher stets auf ihrer Seite haben, obgleich die kleine Novität eigentlich kein Lustspiel, sondern durch und durch Posse ist, und sich jeder Zuschauer denken muß, daß in unserer Zeit zwei Universitäts-Professoren, wie diese Gebrüder Zorn, eine pure Unmöglichkeit sind. Eine Anspielung auf zwei bekannte Gelehrte, die vielseitig in diesem Stückchen gesucht wird, liegt in der That nicht darin, oder ist, wenn Herr Wilhelmi sie hineinlegen wollte, bis zur Unkenntlichkeit verunglückt. Doch das beeinträchtigt den Erfolg nicht; wir suchen in einem harmlosen Scherz keine bei den Haaren herbeigezogene Anspielung, sondern nehmen ihn harmlos als eine amüsante und tendenzlose Posse hin; so unterhält uns die kleine Piece eine halbe Stunde ganz köstlich, ohne unser Gefühl zu verletzen.

Die neu einstudirten „Memoiren des Teufels" fanden keinen Anklang, und werden wohl für immer von unserm Repertoir verschwinden müssen.

Mad. Bruë, die bis jetzt an zwei Abenden aufgetreten, tanzt wie früher vor gedrückt vollen Häusern und findet den rauschendsten Beifall. Die Vorzüge dieser Künstlerin sind allbekannt; sie gehört bereits zu den Lieblingen des Leipziger Theaterpublicums, und ihre Wiederkehr wird den Freunden des Ballets stets willkommen sein.

Noch müssen wir die Aufführung des „Hans Jürge" von Holtei erwähnen, um Herrn Kläger als Darsteller der Titelrolle wohlverdientes Lob zu spenden. Wie neulich als Ossip in „Isidor und Olga", so hat Herr Kläger auch hier als Jürge wieder einen Character geschaffen, der voll Lebenswahrheit, voll Natur, das sprechendste Zeugniß für die ungewöhnliche Befähigung dieses Künstlers lieferte. Herr Kläger gehört zu den seltenen Erscheinungen der Schauspielerwelt, in denen ein wirklicher genialer Funke lebt. Er arbeitet nie auf sogenannte Coulissen-effecte hin, sondern versteht es, das innerste Seelenleben in seinen Characteren zu verkörpern und uns mit echt künstlerischen Mitteln zum Enthusiasmus hinzureißen. — Die Kürzungen des „Hans Jürge" waren uns, und gewiß auch dem gesammten Pub-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/1

likum, sehr willkommen. Das Schauspiel macht in der vortiegenden Gestalt einen viel angenehmeren Eindruck, als wenn ihm, wie das an anderen Bühnen der Fall ist, die quälenden Jammerscenen des zweiten Actes angehängt werden.

Als zunächst folgende ernste Novität wird der „Prinz von Oranien" von unserm Mitbürger Hrn. Adv. Simon genannt. Personen, welche dieses fünfactige Trauerspiel gelesen, rühmen besonders seinen gewandten Versbau und seine edle Tendenz; und die vielen Freunde, welche der Verfasser unter uns besitzt, sichern der Novität im Voraus eine vielseitige Theilnahme. Dem „Prinz von Oranien" sollen „die Gracchen" Tragödie von Heidrich, einem noch unbekannten, aber sehr talentvollen jungen Dramatiker (und ebenfalls Leipziger) folgen. Die von bereits anerkannten Dramatikern für diese Saison vorliegenden Novitäten kommen erst im neuen Jahr an die Reihe, und man nennt darunter für den Januar besonders zwei Schauspiele, deren Hauptrollen für unsern Liebling Fräul. Schäfer geschrieben sein und dieser Künstlerin volle Gelegenheit bieten sollen, die Vielseitigkeit ihres großen Talentes in neuen Leistungen glänzend zu entfalten.

— . —

Demokraten-Spiegel *).

„Das Central-Comité der europäischen Demokratie", d. h. eine Gesellschaft von Flüchtlingen aus verschiedenen europäischen Ländern in London, veröffentlichte unlängst ein Manifest „An die Völker", worin zur Organisation der Demokratie aufgefordert wird. Ledru Rollin für Frankreich, Joseph Mazzini für Italien, Alfred Daraz (eine unbekannte Größe) und Arnold Ruge für Deutschland, sind die Unterschriften unter diesem Manifeste der Revolution, welches in schwungvoller, blendender Phraseologie das Ziel, die Verwirklichung der Gleichheit und der Verbrüderung auf der Erde verherrlicht, und die Vereinigung und Organisation der europäischen Demokratie, als das Mittel zur Erreichung dieses Zieles, empfiehlt. Dieses Manifest, zuerst in dem Organ der europäischen Revolutionspartei, dem „Proscrit", erschienen, wurde später auch in deutschen demokratischen Blättern, wie z. B. der Bremer „Tageschronik", verbreitet. Ist dieses Manifest durch seine glänzende Außenseite und seinen eben so nebelhaften Inhalt ganz geeignet, viele Augen zu blenden und zu täuschen, so kann es anderseits auch dazu dienen, den ganzen Gegensatz dieser abstract revolutionären Doctrin zu dem Ziele, welches die deutsche Nation für sich erstrebt und erstreben muß, wenn sie nicht untergehen will, aufzudecken; schon aus diesem Grunde ist dasselbe der Beachtung werth.

Die Demokratie, wird verkündigt, sei nur eine, und habe einen gemeinsamen Boden. Diese Verkündigung wird durch einen Blick in die Welt Lügen gestraft. In London, von wo die Einheit der demokratischen Bestrebungen proklamirt wird, leben diese, durch ein gemeinsames Schicksal zusammengeführten Demokraten in der allerbittersten Feindschaft und Zerspaltung. Ledru Rollin wird verabscheut, Arnold Ruge wegen seines unpraktischen Systems verspottet. Und wenn nun selbst diese Exilsgenossen gegen einander wüthen, wie ungeheuer ist erst die Kluft, welche die sozialistische Weltanschauung dieses sogenannten Centralcomité's von den Ansichten derjenigen Partei trennt, welche sich in Norddeutschland die demokratische nennt, aber ganz und gar auf politischem Boden steht, und durch und durch national und deutsch gesinnt ist.

Um so heilsamer wird es sein, daß die Tausende dieser Demokraten, welche sich so nennen und nicht wissen, für welche Zwecke sie benutzt werden, und in wessen Dienst sie wider Wissen und Willen sich gestellt haben, daß diese Tausende aus diesem Manifeste erkennen, wie die Gemeinschaft mit diesen Männern des Umsturzes der Staaten und der gesammten Weltordnung sie zu einem Ziele führen muß, zu welchem sie selbst wahrlich nicht wollen. Denn die Verwirklichung der in diesem Manifeste gepredigten Ideen würde der Untergang der nationalen und staatlichen Selbstständigkeit Deutschlands sein, und dieses System, zu welchem unter lockenden und verblendenden Vorspiegelungen jetzt unter dem deutschen Mittelstande Anhänger gepreßt werden sollen, verfolgt eben diesen Mittelstand, die „Bourgeoisie", mit seinem tödtlichsten Hasse. Es würde, wenn es zur Herrschaft käme, aus dem Fell derer seine Riemen schneiden, denen jetzt der Honig um den Bart gestrichen werden soll.

Einige Sätze aus diesem Manifeste werden genügen. Man vergesse nicht, wer diese Sätze geschrieben. Von der Freiheit spricht Mazzini, der in Rom den Meuchelmord organisirt hat, von der Verbrüderung spricht Ledru Rollin, der in der Verbannung lebt weil er für die Erneuerung des Pariser Juniblutbades komplottirte, von der Heiligkeit der Nationalität spricht Arnold Ruge, dessen Lästerungen auf seine eigene Nation ihn von seinem Sitz in der Nationalversammlung getrieben haben.

„Die Macht der Demokratie ist unermeßlich", beginnt das Manifest, aber ohne die Organisation ist sie Nichts, ohne „Lebensbedingung" ist die Organisation.

„Die europäische Demokratie ist nicht konstituirt. Die Demokraten sind überall. Der allgemein verbreitete Gedanke der Demokratie hat keine gemeinsam anerkannte Vertretung. Die Demokratie trägt das Wort Association in ihrer Fahne, und sie ist nicht associirt. Sie kündigt Europa ein neues Leben an, und hat nichts aufzuweisen, wodurch das Leben regelmäßig und erfolgreich in ihr sich verkörpert. Sie predigt das große Evangelium Gott und die Menschheit, und hat keinen bewegenden Mittelpunkt, um die Bewegung diesem Ziele zuzuführen, keinen Kern, um wenigstens die Prinzipien einer Allianz der Völker festzusetzen, ohne welche die Menschheit nur ein Name ist, und welche allein im Stande ist, die Ligue der Könige zu besiegen.

„Nur durch die Organisation kann dieser Zustand ein Ende nehmen. Der Tag, welcher uns Alle vereinigt sehen wird, wie wir zugleich vorwärts dringen unter den Augen unserer Besten, derer, die am meisten gelitten, am härtesten gekämpft haben, wird der Vorabend unseres Sieges sein. An diesem Tage werden wir unsere Zahl kennen, wir werden wir selbst sein, und das Bewußtsein unserer Macht wird uns erfüllen.

„Zu diesem Zweck sind zwei Hindernisse zu beseitigen, zwei große Irrthümer zu zerstören: 1) die übertriebenen Ansprüche der Persönlichkeiten, 2) die kleinliche Sectenwirthschaft der Theorien." Die Sätze werden ausgeführt. „Wir müssen das Ich vergessen und das Wir dafür lernen", sagen diejenigen, die sich so eben selbst „die Besten" genannt haben, weil sie am meisten gelitten. „Keine sozialen Sectirer in diesem Augenblick", sagen diejenigen, welche um ihrer sozialen Sectirerei willen die Welt umstürzen wollen, die nicht in ihren Kram paßt.

Dann wird die Fahne bezeichnet. Nicht nur eine Negation soll auf diese Fahne geschrieben werden. Niemand, heißt es naiv, kann gegen uns diesen Verdacht hegen. „Unser Ziel" ist die Verwirklichung der Gleichheit und der Verbrüderung auf der Erde. Jede Revolution, die nicht durch Alle und für Alle gemacht wird, ist für uns ein Betrug. Jeder politische Wechsel, der nicht dahin zielt, das Lebenselement aller Individuen, die Gesellschaft, für Jeden zu verbessern, verfälscht vollständig jene Absicht auf Erziehung des Menschengeschlechts, aus der allein sein Recht fließt." Damit soll der Ausgangspunct und das Ziel hingestellt sein. Diese Sätze, so allgemein sie sind, sagen genug, sie enthüllen den wahren Zweck des Systems, den Umsturz der bestehenden staatlichen und sozialen Ordnung zur Herstellung der Gleichheit. Sie enthüllen die Unwahrheit und den Betrug des Systems, welches für Alle wirken zu wollen vorspiegelt, während es auf der Hand liegt, daß zu der „ökonomischen Association" Zwei gehören, Einer, dem gegeben, und ein Anderer, dem genommen wird.

Existirt der gemeinsame Boden für die Demokratie? Ja, er existirt.

„Wir glauben an alle die Entwickelung der menschlichen Fähigkeiten und Kräfte innerhalb der sittlichen Weltordnung. Wir glauben an die Association, als an das einzige Mittel das zu dem Ziele führt. Wir glauben, daß die Auslegung des Gesetzes der politischen Weltordnung oder der Entwicklung unseres Geschlechtes weder einer Kaste noch einem Einzelnen anvertraut werden kann, sondern daß sie dem Volke und dem Zeitgeiste zu überlassen sei. Wir halten den Einzelnen und die Gesellschaft gleich heilig. Sie dürfen sich nicht bekämpfen und gegenseitig auslöschen, sie müssen sich harmonisch vereinigen zu dem Zweck der Verbesserung Aller durch Alle. Wir glauben an die Freiheit, ohne welche der Mensch kein Mensch ist, an die Gleichheit, ohne welche die Freiheit nur eine Täuschung ist, an die Verbrüderung, ohne welche Freiheit und Gleichheit nur Mittel ohne Zweck wären, an die ökonomische Association, ohne welche die Verbrüderung eine Redensart ohne Verwirklichung wäre, an die Familie, an die Gemeinde, an das Vaterland, die alle nach einander Stufen sind, auf denen der Mensch sich allmählich zur Erkenntniß und zur Ausübung der Freiheit, der Gleichheit, der Verbrüderung und der ökonomischen Association erhebt.

„Wir glauben an die Heiligkeit der Arbeit, deren Recht nicht verkürzt werden darf. Wir glauben an das Eigenthum, welches

*) Aus der „Weserzeitung."

aus der Arbeit entspringt und ihr Gepräge trägt. Wir glauben an die Pflicht der Gesellschaft, den Boden der materiellen Arbeit durch den Kredit, der intellectuellen und sittlichen Arbeit durch die Erziehung zu gewähren, und an die Pflicht der Einzelnen, diesen Boden, so weit seine Kräfte reichen, zu benutzen und zur allgemeinen Verbesserung mitzuwirken.

„Mit Einem Wort: wir glauben an einen Zustand, der die Wahrheit und das Gesetz der sittlichen Welt an seiner Spitze, das Volk freier und gleicher Bürger zu seiner Grundlage, den Fortschritt zu seinem Gesetz, die Association zum Mittel ökonomischer Befreiung, das öffentliche Wohl zu seiner Weihe, Geist und Tugend zur Fackel hat auf dem Wege seiner Vervollkommnung.

„Und was wir für Ein Volk als wahr anerkennen, das gilt uns für Alle. Es ist nur Eine Sonne am Himmel für die ganze Erde; es ist nur Ein Gesetz der Wahrheit und Gerechtigkeit für alle die sie bevölkern.

„Eben so wie wir an die Freiheit, die Gleichheit, die Verbrüderung und die Association aller Einzelnen glauben, eben so glauben wir auch an die Freiheit, Gleichheit, Verbrüderung und Association der Nationen. Die Völker sind nichts als die Individuen der Menschheit. Die Nationalität und das Gepräge ihrer Individualität sind die Garantien ihrer Freiheit. Die Nationalität ist heilig und unverletzlich. Die Geschichte bezeichnet jede Nationalität durch ein spezielles Talent; dies muß sie ausbilden, sich dadurch mit allen andern in Harmonie setzen und arbeiten für die Verbesserung Aller, für den Fortschritt, für die Menschheit. Wir glauben, daß die Karte von Europa und seine Organisation nach diesen Prinzipien zu reformiren sind. Wir glauben, daß ein Vertrag, ein Kongreß aller existirenden und anerkannten Nationen, der die Aufgabe hat, die heilige Alliance der Völker zu schließen und die allgemeinen Gesetze abzufassen, das Resultat unseres Strebens sind."

Welcher Art die Organisation sein müsse, soll nicht erörtert werden. Dergleichen bleibt besser hinter den Koulissen. Für diesmal (also im Obigen) soll nur die Nothwendigkeit und Ausführbarkeit (!) festgestellt werden, und der Aufruf an alle braven Männer ergehen, die europäische Demokratie zu konstituiren und die Armee der Bahnbrecher und Vorläufer zu gründen. „Die freien Völker werden das Uebrige vollenden."

— Darauf ist im Namen der Freiheit und des Bürgerthums, im Namen der deutschen Nationalität, die Antwort zu geben.

Dem kosmopolitischen Radikalismus in dem Manifest der Londoner Flüchtlinge haben wir die Nothwendigkeit und die Größe unseres nationalen Gedankens entgegenzustellen. Wenn Ihr die Staaten auflösen wollt, so wollen wir die in der Auflösung begriffenen Theile Deutschlands zu einer neuen Staatsordnung einigen. Wenn ihr die alte Welt in Trümmer zerschlagen wollt, um für die im Nebel Eurer Träume ruhende neue den Platz frei zu machen, so wollen wir auf dem Wege weiter, auf welchem die Weltgeschichte bis dahin immer ihre Bildungen hervorgebracht hat, auf dem Wege der stufenweis fortschreitenden Entwickelung, auf welchem keine frühere Arbeit des Menschengeistes gewaltsam zerstört und bei Seite geschoben wird. Die abstracten Sätze eines Revolitionskatechismus, deren erkennbares Ziel nichts als das soziale Chaos ist, können uns nicht täuschen, wir stellen diesen Abstractionen das concrete Bedürfniß unseres Volkes nach seiner neuen staatlichen Gestaltung entgegen. Am wenigsten können sie uns täuschen durch die Sprache der Brüderlichkeit und Menschlichkeit, in welcher sie heute noch auftreten. Wir stellen dieser Sprache die Vergangenheit der Personen entgegen, welche sie heute reden. Sie wissen so gut wie wir es wissen, daß diese Brüderlichkeit nur durch die Barbarei den Weg zu ihrer Verwirklichung finden könnte und daß die halbe Menschheit in Blut getaucht werden müßte, um das Reich dieser vorgeblichen Menschlichkeit und Gleichheit zu begründen.

Auf die Lügenhaftigkeit und den trügerischen Klang dieser in unklarer Allgemeinheit auftretenden Glaubenssätze haben wir schon hingewiesen. „Unser Ziel ist die Verwirklichung der Gleichheit," darin ist im Grunde der ganze Inhalt dieser Verkündigung ausgesprochen. Die „ökonomische Association," zu deutsch die allgemeine Theilung, soll zum Wollen das Vollbringen hinzufügen. Es bedarf keines Beweises, was es mit dieser Gleichheit auf sich hätte. Diese äußerliche Gleichheit, wenn sie jemals nach dem Kriege Aller gegen Alle hergestellt werden könnte, würde die größeste Ungleichheit, die scheußlichste Tyrannei in sich schließen. Wenn das Regiment dieser Weltbeglücker mit eiserner Hand die Unterschiede des Ranges, des Standes, des Vermögens ausgelöscht und das Proletariat auf den Thron gesetzt hätte, dann würde erst recht das vollendete Reich der Ungleichheit, wie der Unfreiheit über die Welt gebracht sein. Das Recht des Stärkeren würde dann keine Schranken kennen, die Bevorzugung des Einzelnen durch Geschick und Talent, wodurch jetzt dem Uebergewicht äußerer Vorzüge des Vermögens und Ranges ein wohlthätiges Gegengewicht geschaffen ist, würde dann wie drückendes Unrecht erscheinen und eine neue Aristokratie begründen, welche, unerträglicher als die vorige, mit dem großen Haufen um die Herrschaft und um die Existenz streiten müßte. — Denn daß es mit der Revolution für Alle, mit der Verbesserung der Gesellschaft für Jeden eine plumpe Lüge ist, läßt sich mit mathematischer Gewißheit beweisen. Soll der Eine erhöht werden, so muß der Andere erniedrigt werden: Was dem Einen gegeben wird, das muß dem Andern genommen sein. Diese Verkündigung, die mit der heuchlerischen Ueberschrift „für Alle" auftritt, ist ein Betrug, Nichts mehr und Nichts weniger!

Einer weiteren Widerlegung bedarf es nicht. In der Gestalt von Glaubenssätzen tritt dieser neue Jakobinismus auf, und wir haben Nichts zu thun als dem neuen Glauben dieser Apostel des Weltruins unsern alten Glauben gegenüber zu stellen. Wir glauben nicht an den Gott Ledru Rollin's und Arnold Ruge's, welcher Nichts ist als das vergötterte Menschenthum in seiner schlechtesten Gestalt, in der Gestalt des wandelbaren, vieldeutigen Zeitgeistes. Wir glauben nicht an das soziale Evangelium, wir glauben nicht an die Sittlichkeit und Reinheit der demokratischen Lehre; vielmehr glauben wir, daß die sittlichen Grundlagen der Weltordnung ein für allemal gelegt sind, daß abgetrennt von denselben kein Aufbau, kein Fortschritt, keine Erneuerung der Menschheit, sondern nur die Verirrung und der Verfall derselben möglich ist. Wir glauben, daß wie die Familie, so auch der Staat eine nothwendige, von Gott verordnete Institution ist zur Ausbildung der sittlichen und intellectuellen Kräfte des Menschen. Wir glauben, daß innerhalb des Staates die Entwicklung dieser Kräfte eine unendliche ist, daß aber die Aufhebung dieser Institution die Barbarei wieder herstellen müßte, aus welcher mit der Gründung der Staaten die Völker hervorgegangen sind.

Und selbst, wenn wir für einen Augenblick annehmen wollten, daß alle Bestrebungen dieser kosmopolitischen Demokratie edel, rein, uneigennützig und ehrlich gemeint seien, daß kein Despotismus hinter dem Schilde dieser Freiheit lauerte, so müßte dennoch Deutschland und jede Partei in Deutschland, welche unseres Volkes Freiheit und Selbstständigkeit wahren will, sich fern von diesen Bestrebungen halten. Das Werk der Friedensfreunde, dem gewiß eine erhabene, ächt menschliche und christliche Idee zum Grunde liegt, hat unter unserm Volke, in welchem der Gedanke des ewigen Friedens zuerst ausgesprochen ist, fast ohne Anklang bleiben müssen, weil Deutschland in dem gegenwärtigen Stadium eine andere, näher liegende Aufgabe zu erfüllen hat, als idealistischen Theorien nachzuhangen. Die große Wahrheit vom freien Verkehr und Austausch unter allen Völkern der Erde muß in Deutschland mit Widerspruch und Mißtrauen aufgenommen werden, so lange die deutsche Production nicht ebenbürtig an die Seite der übrigen Nationen treten kann. Aber geradezu ein Verrath an der eigenen Zukunft würde es sein, wenn Deutschland oder eine Partei in Deutschland Bestrebungen die Hand bieten wollte, welche eingestandenermaßen auf die Zerstörung aller und jeder Staatsinstitutionen, auf die Abschwächung der Nationalität, auf die Erneuerung der unpraktischen Spekulationen abzielt, welche seit Jahrhunderten das Unglück unseres Volkes gewesen sind.

Die kosmopolitische Lehre dieses neuen Jakobinerthums würde, wenn sie unter der deutschen Demokratie ihre Verbreitung finden könnte, Deutschlands Knechtung und Untergang vollenden. Deutschland entbehrt ja, was alle großen Staaten Europa's besitzen, die feste politische Gestalt, die nationale Selbstständigkeit, welche auch im socialen Chaos unzerstörbar bleiben und nach mißlungenen kosmopolitischen Experimenten als der unverwüstliche Stoff zur politischen Regeneration fortdauern würde. Deutschland kann nur dann ebenbürtig mit den übrigen Staaten Europa's in irgend welche Gemeinschaft treten, wenn es auch ein Staat geworden ist und seine nationale Existenz durch die entsprechende Staatsform stark und sicher gemacht hat. Ohne diese staatliche Selbstständigkeit wird Deutschland immer schwächer sein, als z. B. Frankreich, welches im Lauf einer jahrhundertelangen Entwickelung zur Staatseinheit geworden ist. Das neue Jacobinerthum Ledru Rollins müßte in dem gegenwärtigen Zustande, worin sich Deutschland befindet, noch rascher dieselben Folgen für unser Volk nach sich ziehen, welche wir an der alten Jacobinerfreiheit erfahren haben.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/3

Eine Anzahl deutscher Republiken, welche etwa im Südwesten unseres Vaterlandes entstehen könnten, würden die Theilung Polens in Deutschland erneuern und die politische Erniedrigung ohne einen Ersatz vollenden. Fingerzeige genug finden sich in dem, was wir erlebt haben. Hat selbst Frankreichs nationale und staatliche Bedeutung in den letzten beiden Jahren einen ungeheuern Stoß erleiden müssen, so würde Deutschland unter ähnlichen Verhältnissen in einen widerstandslosen Brei sich auflösen.

Die Völker sind nichts als die Individuen der Menschheit, sagen wir mit dem Manifest, die Nationalität und das Gepräge der Individualität sind die Garantien ihrer Freiheit. — Aber dieses Gepräge der Nationalität muß fest und unverwischbar im Staate ausgeprägt sein, die Nation muß im Staate zum freien, selbstständigen Gebrauch aller ihrer Kräfte und Fähigkeiten gekommen sein, ehe sie daran denken kann, ihren Einfluß über die Grenzen des Staates hinaus zu tragen, oder gar den Staat, den Träger aller ihrer Kräfte und Gaben zu verläugnen und abzuschaffen. Gleich dem Individuum, welches ohne Charakter, ohne das Bewußtsein und die Ausbildung seines Selbst im Verkehr mit andern kräftigeren und freieren Individualitäten nur eine untergeordnete Stellung einnehmen und am Ende sich selbst unter dem mächtigen Einfluß des Fremden völlig verlieren muß, so würde auch Deutschland in der neuen Weltharmonie als ein passives Glied, den Einflüssen der fremdem, in sich mehr concentrirten Nationalitäten hingegeben sein. Allen diesen kosmopolitischen Bestrebungen gegenüber, den Friedensmännern, der Lehre von der unbedingten Handelsfreiheit, wie diesen trügerischen Aposteln eines neuen Völkerrechtes haben wir nur die eine Antwort zu geben: Deutschland muß für sich das nationale Stadium zurückgelegt haben, ehe es das kosmopolitische betreten kann.

Die Rathhausuhr
ging Montag den 25. November um 9 Uhr Vormittags 1 Minute 48 Secunden vor.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 25. November 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	--	142 3/8
	2 Mt.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 5/8	—
	2 Mt.	—	—
Berlin pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8
	2 Mt.	—	—
Bremen pr. 100 ℛ Ld'or. à 5 ℛ	k. S.	110 3/4	—
	2 Mt.	-	—
Breslau pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4
	2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in 24 Fl.-Fuss	k. S.	57 3/16	—
	2 Mt.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 3/8
	2 Mt.	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	6. 20 1/2	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	80 1/2	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	75 1/2	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Augustd'or à 5 ℛ à 4/15 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . . auf 100		—	—
Preuss. Frd'or 5 ℛ idem - do.		—	—
And. ausl. Ld'or à 5 ℛ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100		—	11*

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

	Angeb.	Ges.
K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	--	5. 16
Holländ. Duc. à 3 ℛ . . . auf 100	—	6 1/2*)
Kaiserl. do. do. - . . . . - do.	—	6 1/2*)
Bresl. do. do. - à 65 ℔ As - do.	—	6 1/4
Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/8
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—
idem 10 und 20 Kr. . . . - do.	—	2 1/2
Gold pr. Mark fein Cöln. . - do.	—	—
Silber do. do. . . . . - do.	—	—
Staatspapiere, Actien etc., *exclusive Zinsen.*		
K. Sächs. Staatsp. à 3 % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	84	—
kleinere . . .	—	—
do. do. do. . . à 4 % à 500 -	94 1/2	—
do. do. à 5 % v. 500 u. 200 -	102	—
kleinere . . .	—	—
K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	89 1/2	—
kleinere	—	—
Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 %, später 3 % à 100 ℛ	82	—
K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	—	83 1/2
kleinere . . . -	—	—
Leipz. St.-Obl. à 3 % im 14 ℛ F. v. 1000 u. 500 ℛ	93	—
kleinere	—	—
do. do. 4 1/2 %	—	—

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

	Angeb.	Ges.
K. S. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % v. 500 . . . ℛ	—	91 3/4
v. 100 u. 25 -	—	—
do. do. à 4 % v. 500 . . . -	—	100 3/4
v. 100 u. 25 -		—
- lausitzer do. . . 3 %	—	86
- do. do. . . 3 1/2 %	—	96
do. do. do. . . à 4 %	—	100 3/4
Lpz.-Dr. E.-P. Obl. à 3 1/2 % pr. 100 ℛ	108	-
Ch.-Riesaer E.-B.-Anl. à 10 ℛ 4 %	—	—
Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2 %	—	—
K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 1/2 % in Pr. Cour. pr. 100 ℛ	—	—
K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	--	--
do. do. à 4 % - do. do.	—	—
do. do. à 3 % - do. do.	—	—
Lauf. Zins. à 103 % im 14 ℛ F.	—	--
Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 %	—	—
Leipziger Bank-Actien à 250 ℛ excl. Zinsen pr. 100 ℛ	161	—
Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ℛ excl. Zinsen pr. 100 ℛ	125 1/2	--
S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ℛ excl. Zinsen . . . . pr. 100 -	91	—
Löb.-Zit. E.-Act. excl. Z pr. 100 ℛ	—	—
Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ℛ excl. Zinsen pr. 100 ℛ	212	—
Thüring. do. à 100 ℛ do. pr. 100 ℛ	—	—
Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. à 100 ℛ zur Zeit zinslos . . .	21	—

Leipziger Börse am 25. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Magdebg.-Leipziger	212	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	Sächs.-Schlesische .	91	—
do. La. B.			Sächs.-Baiersche . .	82	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	21	—	Wien-Glogguitz . .	—	--
do. 10 ℛ-Sch. . .	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank La. A. . .	134	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	do. La. B.	114	—
Leipzig-Dresdner .	125 1/2	—	Preuss. Bank.-Anth.	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	—	—
do. La. B.	—	—			

Leipzig, den 25. November. Weizen 53—52. Roggen 40—39. Gerste 27—26. Hafer 22—20. Rüböl 11 3/, Spiritus loco 25.

London den 22. November.

3 % Consols baar und auf Rechnung 97.

Paris den 22. November.

5 % Rente baar 92. 15
3 % „ „ . . . . . 57. 85.
Nordbahn 461. 25. Bankactien 2300. —.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig:

1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München). Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.; letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug mit Personenbeförderung Morgens 7 Uhr bis Zwickau und Reichenbach.

2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./O. und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.

3) nach Berlin über Röderau (Breslau, Frankfurt a./O und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Personen- und Güterzug: Mittags 12 1/2 Uhr.

Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 8 1/2 und Nachts 11 1/2 Uhr.
" " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
" " " " Stettin Morgens 6 3/4, Nachm. 12 1/4 und Abends 5 Uhr.

4) nach Dresden und Görlitz (Zittau, Prag und Wien.) Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U.— Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5 1/2 U., letzterer mit Uebernachtung in Riesa.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/4

Anschlüsse in **Riesa** nach **Döbeln** und **Limmritz** Morgens 8, Nachm. 2/2 und Abends 7 Uhr.
" " **Dresden** nach **Görlitz** und **Zittau** Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
" " " " **Krippen** (Schandau) Morgens 7, Nachm. 5½ Uhr. Localzug nach **Pirna** Vorm. 10½, Mittags 1½ Uhr (Sonn- u. Festtags bis **Krippen**) u. Abends 9½ Uhr.
" **Görlitz** nach **Breslau** Nachm. 1 Uhr 38 Min
" " **Prag** nach **Wien** Morgens 6 und Abends 6 Uhr.

5) nach **Eisenach** (**Frankfurt** a. M.) und nach **Cassel** (**Gießen**). Personenzüge: Morgens 6½, Mitt. 12 U. und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. — Güterzüge: Morgens 5 und 7½ Uhr.

Anschlüsse in **Halle** nach **Eisenach** Morg. 6¼, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
" " **Halle** nach **Erfurt** Abends 6 Uhr.
" " **Eisenach** nach **Frankfurt** a. M. Vorm. 9½, Nachm. 3 und Abends 9 Uhr.
" " " " **Cassel** Morg. 5, Vorm. 11¾, Abds. 7½ U.

6) nach **Magdeburg** (**Bernburg**), **Halberstadt** rc., **Cöln** (**Mecklenburg**) und **Hamburg**. Personenzüge: Morgens 6½, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug), Abends 5 Uhr und Nachts 10½ Uhr. — Güterzüge: Morgens 7½ und Abends 6½ U., letzterer Zug mit Uebernachtung in Cöthen.

Anschlüsse in **Cöthen** nach **Bernburg** Morgens 8½, Nachmittags 2¼ und Abends 7¼ Uhr.
" " **Magdeburg** nach **Wittenberge** (**Mecklenburg**) und **Hamburg** Morgens 6½ und Abds. 5½ Uhr, letzterer Zug mit Uebernachten in Wittenberge.
" " **Magdeburg** ebendahin, mit Uebernachten in Minden. Vorm. 10¾ Uhr.
" " **Magdeburg** nach **Berlin** über Potsdam Morgens 8, Vorm. 10¾ und Nachmittags 5¼ Uhr.
" " **Magdeburg** nach **Halberstadt**, **Braunschweig**, **Hannover**, **Harburg**, **Bremen**, **Minden**, **Düsseldorf** und **Cöln** Morgens 2¾ Uhr.
" " **Magdeburg** gleichfalls dahin, mit Uebernachten in Hannover und in Uelzen, Nachm. 4½ Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.
Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. englische Sprache (Hr. Fischer), französische Sprache (Hr. Gros-Claude).
Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.
Theater. (27. Abonnementsvorstellung.)

Zum dritten Male:
Er sucht seine Braut,
Lustspiel in 2 Acten von Otto Prechtler.

Personen:

Casimir, Freiherr von Birkenasth, Banquier,	Herr Menzel.
Ottilie, seine Tochter, ...	Fräul. Schäfer.
Magnus, Graf von Brahe, ...	Herr v. Othegraven.
Stefanie, Comtesse von Löwenhaupt . .	Fräul. Arens.
Edmund Ratcliff, Baronet, ...	Herr Guttmann.
Hans Ring, ein alter Diener im Hause Brahe	= Limbach.
Fräulein d'Orville, Gesellschafterin Ottiliens	Frau Eicke.
Ferdinand, Diener bei Birkenasth, . .	Herr Wilcke.

Hierauf:
Die Schwäbin.
Lustspiel in 1 Act von Castelli.

Baron Hober, Obrist, ...	Herr Limbach.
Carl, sein Neffe, ...	= Lange.
Julie, dessen Frau, ...	Frau Kläger.
Robert, ein alter Wachtmeister des Obristen	Herr Saalbach.
Steidele, ein Schwabe, Schloßvoigt, .	= Kläger.

Zum Beschluß:
Nichte und Tante,
Lustspiel in 1 Act von C. A. Görner.

Personen:

Willing, ein reicher Kaufmann, . . .	Herr Ballmann.
Amande, dessen Tochter, ...	Fräul. Arens.
Florentine, seine Schwester, ...	Fräul. Schäfer.
Hofrath Ströber	Herr v. Othegraven.
Burghardt	Herr Stürmer.
Schnepper, Bedienter bei Willing, . .	Herr Menzel.

Heute
Beginn der Auction neuer Herrenkleider
Grimma'sche Straße Nr. 17, neben dem Café français.

Morgen den 27. d. Mts. Vormittags 9 Uhr beginnt
die Auction
der Pfeifen und Kurzwaaren von **F. A. Magnus** in dem Gewölbe Neumarkt Nr. 42.
Leipzig den 26. Novbr. 1850. Adv. **Cerutti**, Notar.

Eine Partie **Eisenzeug**, so wie **eine große eiserne Sandsteinwinde**, soll
heute Dienstag den 26. Nov. Nachm. von 2 Uhr an
in dem sub No. 5 in der Königsstraße gelegenen Hause durch mich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.
Adv. **Rob. Zenker**, K. S. Notar.

Bei **Fr. Voigt** (Neumarkt No. 24) erschien so eben:
Das Leben Jesu
nach den Apogryphen
im Zusammenhange aus den Quellen erzählt und wissenschaftlich untersucht von
Rudolph Hofmann,
Dr. phil. und Nachmittagsprediger an der Universitätskirche zu Leipzig.
(31 Druckbogen.) Velinp. Preis 2½ Thlr.

Bei **Oskar Leiner** in Leipzig ist eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Ansichten
eines
Constitutionellen
aus
Ungarn.
8. brosch. 8 Ngr.

Der Freiberger Stadt-, Land- u. Berg-Kalender aufs Jahr 1851 ist erschienen. Selbiger ist 8 Bogen stark, mit großer Schrift versehen, wie auch neun feine lithographirte Scenen aus dem Wernerfest. Preis 4 Ngr. Zu beziehen bei dem Buchbinder **Ed. Lange**, Nicolaistraße Nr. 22, wie auch bei den Hrn. Buchbindern unterm Rathhaus und mehrern andern auf dem Markte.

Erstes Concert des Musikvereins Euterpe
im großen Saale der Buchhändlerbörse heute Dienstag den 26. November.

Programm. Erster Theil: Ouverture zur Zauberflöte von Mozart; Scene und Cavatine aus der Oper Euryanthe von Weber, gesungen von Frl. Ida Buck; Concert für Pianoforte (Es dur) von Beethoven, vorgetragen von Hrn. Adolf Blaßmann aus Dresden; Scene, Cavatine und Arie aus dem Prophet von Meyerbeer, gesungen von Frl. Buck.
Zweiter Theil: Sinfonie (Nr. 7, A dur) von Beethoven.

Billets zu 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Hofmeister** und an der Casse zu haben; Billets für numerirte Plätze im Saale zu 15 Ngr. bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Das Directorium.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/5

So eben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gesundheitskatechismus

für die Jugend und für Erwachsene,

oder

Anleitung, gesund, lange und weniger kostspielig zu leben.

Von

Dr. Joh. Christian Gottfr. Jörg,

Königl. Sächs. Hofrathe, ord. Professor der Geburtshülfe und Director der Entbindungsschule zu Leipzig.

14 Bogen in 8. nebst einer Tabelle in Placatformat.

Preis geheftet 10 Ngr.

Dieses längst erwartete Werkchen giebt in durchaus verständlicher Sprache dem Leser Anleitung, wie er gesund, lange und billig leben kann. Gewiß war Niemand zur Herausgabe eines solchen Lehrbuchs der Diätetik competenter als der Verfasser, dessen eigenes hohes und rüstiges Greisenalter die beste Gewähr für die Richtigkeit der empfohlenen Lebensregeln bietet und dessen reiche Erfahrungen als Arzt, Professor und medicinischer Schriftsteller ihn zumeist berechtigten, seine Ansichten über die zweckmäßigste Lebensweise zur Verhütung von Krankheiten und frühem Tode dem Publicum vorzulegen.

Das Buch ist ein goldener Hausschatz und sollte in keiner Familie fehlen. Der billige Preis erleichtert die Anschaffung.

Von demselben Verfasser erschien so eben:

Die Erziehung des Menschen zur Selbstbeherrschung, so wie zur Führung eines gesunden, langen und weniger kostspieligen Lebens.
Dritte vermehrte Aufl. 8. geh. Preis 6 Ngr.

Die Nothwendigkeit einer dritten Auflage in so kurzer Frist ist die beste Anerkennung der Wichtigkeit dieses den Aeltern und Erziehern der deutschen Jugend gewidmeten Schriftchens.

Leipzig, im November 1850. **B. G. Teubner.**

Bei **Carl Geibel** in Leipzig ist so eben erschienen und in der **J. C. Hinrichs**schen Buchhandlung in Leipzig (Mauricianum), so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

J. Kant

von der Macht des Gemüths

durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein.

Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen

von **C. W. Hufeland,**

Königl. Preuß. Staatsrath und Leibarzt.

Vierte verbesserte Auflage.

Octav. Velinpap. 1851. In Umschlag geh. 12 Ngr.

Inhalt. Vorwort zur vierten Auflage. — Vorrede von C. W. Hufeland. — Ueber langes Leben und Gesundheit. — Grundsatz der Diätetik. — Vom Warm- und Kalthalten, besonders der Füße und des Kopfes. — Von der Erreichung eines höheren Lebensalters der Verehelichten. — Von komischen Gewohnheiten und Langerweile. — Von der Hypochondrie. — Vom Schlafe. — Essen und Trinken. — Von dem krankhaften Gefühl aus der Unzeit im Denken. — Von der Hebung und Verhütung krankhafter Gefühle durch den Vorsatz im Athemziehen. — Von den Folgen des Einathmens mit geschlossenen Lippen. — Denkgeschäft. — Alter. — Vorsorge für die Augen in Hinsicht auf Druck und Papier.

Diese vortreffliche, bereits in drei starken Auflagen vergriffene und vielgesuchte Schrift wird in dieser neuen zeitgemäßen Ausgabe sicher wieder allgemeinen Beifall finden und jedem Stand, so wie jedem Lebensalter großen Nutzen bringen.

In meinem Verlage erscheint mit Schluß dieses Jahres:

Ewald Opitz,

Kreisamts-Actuar zu Leipzig:

Zusammenstellung der Gebühren und Sporteln

der obern und untern geistlichen, weltlichen und Medicinalbehörden, der Sachwalter und Notare cum annexis, nebst Darstellung der Grundsätze über das Liquidiren und die Kosten überhaupt.

gr. 8. geh.

worauf im Voraus alle Behörden und praktischen Geschäftsleute, so wie angehende Juristen aufmerksam machen zu müssen ich mich veranlaßt sehe, da ein solches wahrhaft unentbehrliches Handbuch in Sachsen noch nicht vorhanden.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen an.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

Madame **Vve. Brée** de Paris, maitresse à l'institut français à Leipzig, ayant encore quelques heures disponibles, désire trouver quelques leçons de français à donner chez elle ou en ville.

S'adresser Neumarkt Nr. 9, 2ième étage, tous les jours de 1 heure à 4 heures.

Anerbieten.

Eine Dame wünscht einigen jungen Mädchen in den Schuljahren Unterricht in allen weiblichen Arbeiten zu ertheilen, auch könnten die Anfangsgründe des Französischen mit verbunden werden. Da sie nicht mittellos ist und nur der Zweck zu nützen sie veranlaßt Unterricht zu geben, so sind ihre Ansprüche dafür auch sehr gering. Anmeldungen bittet man in der Exped. d. Bl. unter I. T. niederzulegen.

Bekanntmachung.

Nachdem ich die zeither von Hrn. Joh. Christian Heinze in seinem Hause Tauchaer Straße Nr. 14 betriebene Schenkwirthschaft von heute an pachtweise übernommen habe, empfehle ich mein Etablissement den geehrten Bewohnern Leipzigs mit der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, die mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Leipzig den 25. Nov. 1850. **Carl Thiele.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortführe.

Den geehrten Kunden des Verblichenen sage ich für das ihm geschenkte Vertrauen meinen besten Dank, bitte dasselbe auf mich zu übertragen und mir ihr Wohlwollen geneigtest zu erhalten.

Leipzig den 25. November 1850.

Johanne Ros. Ruf,
Schuhmachermeisters-Witwe.

Die seit 15 Jahren bestandene Schleiferei Universitätsstraße 23,

Firma F. Lange, Schleifermeister,

befindet sich jetzt Nicolaikirchhof Nr. 3, NB. hinter der Kirche.

Gutta Percha. Schuhe und Stiefeln, Gummischuhe werden besohlt Nicolaistraße Nr. 6.

Gangloff, Schuhmacher.

Alle Arten Schuhwerk wird mit Gutta Perchasohlen fest und ganz billig belegt im goldnen Einhorn, Hintergebäude 1 Treppe bei Frau **Müller.**

Unzertrennte wollene Kleidungsstücke

werden gewaschen, von Flecken gereinigt und wie **neu** zugerichtet in der **Tuchpresserei** von

F. A. Oberläuter,

Reichels Garten, Elsterstraße, dem Odeon gegenüber.

! Künstliche Haararbeiten !

zu Weihnachts- und Geburtstags-Geschenken, als Schnuren, Uhr- und Armbänder, Colliers etc. etc. werden in den neuesten Mustern von den dazu übergebenen Haaren gefertigt bei **F. Pfefferkorn,** Augustusplatz Nr. 2.

---

* **Ausverkauf fertiger Stickereien,** *

als: grosse und kleine Ofenschirme und Ruhekissen, seidenen und leinenen Canevas, um damit zu räumen, bei

Carl Börnitz, Grimm. Strasse No. 4/6.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/6

Die galvano-elektrischen Ketten von

J. T. Goldberger

sind ein seit Jahr und Tag tausendfach bewährtes Heilmittel gegen **nervöse, rheumatische und gichtische Leiden** aller Art, als: Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit ꝛc. und werden nach wie vor in **Leipzig nur allein** bei **Moritz Oberländer,** Reichels Garten, und **Otto Rohringer,** Hainstraße, in ihrer ursprünglichen, bisher unübertroffenen Form und Zusammenstellung echt und zu den festgestellten Fabrikpreisen (à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr., stärkere 1 Thlr. 15 Ngr., einfache Sorte 15 Ngr., in **doppelter Construction** (gegen veraltete Uebel anzuwenden) à 2 Thlr. und 3 Thlr.) verkauft. Diese Goldbergerschen Ketten sind patronisirt von **Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich** und concessionirt von den **Hohen Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten in Preußen und in Baiern;** eben so sind sie geprüft und empfohlen von der **Medicinischen Facultät** in **Wien** u. von **vielen Hundert** renommirten Aerzten aus den verschiedenen Ländern Europa's; es verdient daher dieses berühmte Heilmittel mit vollem Rechte das Vertrauen, welches man ihm schenkt. Eine gedruckte Broschüre mit mehr denn **Ein Tausend amtlich beglaubigten Attesten** über die heilkräftige Wirksamkeit dieser leicht anwendbaren elektrischen Ketten von achtbaren Personen aller Stände wird in den oben benannten Depôts unentgeldlich ausgegeben.

Ausverkauf französischer Blumen

in **Partien** und im **Einzelnen** bei **L. Ohrtmann & Co.,** Markt Nr. 14, 1 Treppe hoch.

Für Damen.

Chemisettes, Kragen, Aermel, Manschetten etc. neuester Façons
empfiehlt zu billigen Preisen ***Chr. Gottfr. Böhne*** sen.,
Grimma'sche Strasse, Selliers Haus.

Für Damen. **Englische Tülls,** glatt und façonnirt, in Commission bei **K. Heike,** Grimm. Straße Nr. 2.

Beachtungswerth für Damen.

Alle Sorten Tüll, Spitzen, gestickte Taschentücher, Kragen, Chemisettes, Manschetten, seidene und wollene Cravatten, Handschuhe, Hut- und Haubenbänder, Näh- und Häkelseide, Hanfzwirn, Nähnadeln, Heftel und Schlingen, Fischbein u. s. w. werden im Detail zu den billigsten Preisen verkauft **Katharinenstraße Nr. 11, 2. Etage.**

Damen-Kleiderstoffe in großer Auswahl werden billig verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

Für Damen. **Englische Spitzen,** geschmackvolle Muster und billig, in Commission bei **K. Heike,** Grimm. Straße Nr. 2.

Gummi-Ueberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigner Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Thlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,
Damenschuhe à „ 1. 5 „ — „
Kinderschuhe à „ — 22 „ 5 „

im Fabriklager von **L. C. Wetzlar,** Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Die K. S. patentirten

Schutz-Rasirmesser

eigner Fabrik.

Ich empfehle dieselben als bis jetzt das Zweckmäßigste und Sicherste, indem man sich in jeder beliebigen Position, ohne die Haut zu verletzen, rasiren kann. Ich enthalte mich jeder weitern Anpreisung und bemerke nur, daß dieselben für links und rechts Rasirende und unter Garantie verkauft werden. Auch sind bei mir ganz vorzügliche **Streichriemen, ebenfalls eigne Fabrik,** zu haben.

Moritz Wünsche,
chirurgischer Instrumentenmacher und Messerschmied,
Gewölbe Universitätsstraße Nr. 5.

Ausverkauf.

Französische Umschlagetücher und Modewaaren.
A. G. Otze's Witwe, Theaterplatz Nr. 7, 3 kl. Treppen.

Mantelwatte von vorzüglicher Güte 30, 37 bis 47 Pf. Thomaskirchhof, Lindwurm Nr. 5 parterre.

Eine Partie **Barège** und **Jacconet** zu Ballkleidern, echte **Kattune** von bester Qualität, **Mousselin-de-laine, Lama** (besonders zu Futter u. Schlafröcken), **Buckskin,** div. **Westen,** seidene **Hals-** und **Taschentücher** verkaufe ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

August Leonhardt, Grimm. Str., Fürstenhaus Nr. 15.

NB. Ausländische Cassenscheine werden für voll angenommen.

Wilhelmine Jauch,

im Durchgange der Kaufhalle, Gewölbe Nr. 7,
empfiehlt eine Auswahl feiner **Oberhemden** in Bielefelder Leinen und Shirting, mittelfeine und starke leinene und halbleinene **Hemden, Vorhemdchen, Halskragen, Manschetten,** feine leinene **Nachthäubchen** für Damen und **Schürzen** zu den billigsten Preisen.

Ausschnittwaaren

in großer Auswahl zu billigen Preisen Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.

Wollene und Kattunproben pfundweise
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/7

Für Damen zu Weihnachtsgaben **Fantasie-Häubchen**, weißseidene mit bunt, äußerst nobel. **Manufactur von K. Heike**, Grimm. Straße Nr. 2.

Billiger Verkauf

von

zurückgesetzten Waaren bedeutend unterm Preise

bei **Gustav Markendorf**,
vormals: **J. H. Meyer**,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Eine Partie der feinsten franz. **Jacconets**, die Elle **4** und **5** Ngr., oder die Robe **2** und **3** Thlr.
Eine Partie französischer **Barège-Roben** . à **2** und **3** Thlr.
Eine Partie leichter und schwerer **Seidenstoffe**, die Robe **8, 9, 10** und **12** Thlr.
Eine Partie **Ballstoffe** aller Art, die Robe **2, 3** und **4** Thlr.
Eine Partie **Mousseline de laine**, die Robe **2** und **3** Thlr.
Eine Partie **Napolitaine** und anderer halbwollener Stoffe, ... die Elle **4** und **5** Ngr.
Eine Partie 12/4 großer gewirkter **woll. Tücher** à **3, 4** und **5** Thlr.
Eine Partie 12/4 großer **Mousseline de laine-, Cachemir d'Ecosse-** und anderer gedruckter **Tücher** . . . . . à **1** Thlr, **1½** und **2** Thlr.
Eine Partie seidener **Scharpen** in hellen und dunkeln Farben . . . . . à **2, 2½** und **3** Thlr.
Eine Partie französischer **Barège-Scharpen** in einfachen und brillanten Mustern . . à **20** Ngr. und **1** Thlr.
Eine Partie wollener **Tartan-** und **Plaids-Scharpen** . . . . . à **1** Thlr und **1½** Thlr.
Eine Partie **Damen-Cravatten** von Seide, Cachemire, Mousseline de laine, Barège, Foulard 2c. in großer Auswahl . . . à **2, 3, 4** und **5** Ngr.
Eine Partie **Sammetbänder** für Damen à **1, 2, 3** und **5** Ngr.
Eine Partie weißleinener franz. **Battist-Taschentücher** für Damen . . . . . à **5, 10** und **15** Ngr.

Für Herren:

Eine Partie seidener **Taschentücher** in verschiedenen Genres und Farben à **15, 20, 25** Ngr. und **1** Thlr.
Eine Partie **Westen** à **7½** bis **15** Ngr., **Herren-Halstücher** à **10** und **20** Ngr., große **Wintertücher** à **25** Ngr. und **1** Thlr.

Eine Partie gewirkter und gedruckter **Tischdecken** à **1—2½** Thlr.

Empfehlung.

Weiße und bunte Ballkleider, desgl. glatte u. façonnirte Mulls, Organdin, Jacconett und schottischer Batist, Tülls in weiß, schwarz und bunt, desgl. in Seide, weiße und schwarze Spitzen in Stücken und einzeln, Garnirtüll, Blonden, Hut-, Hauben-, Kragen-, Schärpen- und Gürtelbänder, Ball- und andere Handschuhe, Tarlatan, 3 Ellen breit von 7—9 Ngr., Taschentücher glatt und gestickt, mit und ohne Namen, von 5 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr., Kragen, Chemisetts von 2 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Aermel, Manschetten, seidene und wollene Schürzen und mehreres zu äußerst billigen Preisen **Plauenscher Platz** am Halle'schen Gäßchen **Nr. 1/441, 1. Etage.**

Zurückgesetzte weiße und bunte Tarlatans, Organdin und Jacconets, seidene Barège, seidener Velpel, breite und schmale Bänder in Atlas und Taffet, buntseidene Tülls und mehreres zu äußerst billigen Preisen, zu Puppenanzügen geeignet, Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, erste Etage.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Leysath soll ein bedeutender Vorrath von Burnussen, Röcken, Twins, Beinkleidern, Westen und Schlafröcken billig verkauft werden, besonders warme Biberröcke zu 4 Thlr das Stück. Petersstr. 17 neben den 3 Königen.

Kragen nebst Chemisettes und Kragenband von 12½ Ngr. an, Radärmel von 5 Ngr. an, Taschentücher von 5 Ngr. an, Herren- und Frauenwäsche ist billig zu verkaufen Klostergasse 5, 1 Treppe.

Verkauf. Feinste Stearin-Kerzen, das Pack zu 4, 5 und 6 Stück à 10 Ngr. hat erhalten **H. E. Gruner** am Königsplatz.

Gutta Percha. Unverwüstliche Spielwaaren davon findet man Universitätsstr. Nr. 15, 2 Treppen.

C. Alb. Bredow Mauricianum. **Savon-Ponce** und **Vinaigre** de Toilette, von der Société Hygiénique in Paris, als etwas Vorzügliches zu empfehlen.

Zu verkaufen ist ein wohlangebrachtes Geschäft **mit ital. und geräucherten Fleischwaaren** 2c. unter günstigen Bedingungen, so wie mehrere gut eingerichtete Materialwaaren-Geschäfte in und außerhalb Leipzig, worunter ein seit 40 Jahren schwunghaft bestehendes, ziemlich bedeutendes Geschäft in einer Hauptstadt Thüringens durch **Carl Schubert**, Burgstr. 24.

Pianoforteverkauf u. Vermiethung. Pianofortes in Flügel-, Tafel- und aufrechtstehender Form sind sofort zu verkaufen und zu vermiethen im Pianofortemagazin von **Hayne**, Petersstraße Nr. 13.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges **Pianoforte** ist für 45 Thlr zu verkaufen. Zu erfragen beim Maurermeister **Siegel**, Weststraße Nr. 1658.

Verkauf.

Ein Secretär von Kirschbaumholz ist wieder fertig, nach der beliebten Form, bei **Georg Süß**, Wasserkunst Nr. 14.

Ein Comptoirpult mit Zahltisch, Schränken, Schubkästen und guten Schlössern ist billig zu verkaufen.
Näheres Burgstraße Nr. 24, 2. Etage.

Zu verkaufen stehen Ritterstr. Nr. 38 part. Divans, Secretaire, Kommoden, Ausziehtische, Kinderbettchen, 1 Küchenschrank 2c.

Zu verkaufen sind 2 St. Doppelfenster, 3 E. 6 Zoll hoch, 1 E. 22 Zoll breit, desgl. 2 Stück 3 Ellen hoch, 2 Ellen breit, beim Glasermeister **Berger**, Johannisgasse.

Zu verkaufen sind billig eine Wiege, sechs Stühle, ein Tisch, eine Weife, ein Nachtstuhl, Münzgasse Nr. 19, 3. Etage.

Zu verkaufen sind zwei Gebett Betten Gerbergasse Nr. 16 im Hofe bei **J. Hackel.**

Wegen Wegzug steht **sofort** Mancherlei zu **verkaufen** Windmühlenstraße Nr. 42 im Gartengebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Schießkasten mit aufspringenden Bildern, wenig gebraucht und passend für Knaben zu einem Weihnachtsgeschenk, große Windmühlenstraße, Kaysers Salon.

Zu verkaufen sind eine melkende und zwei junge Ziegen Floßplatz, zweite Thür neben dem Tivoligarten.

Zu verkaufen steht ein sechsjähriger Schimmel Gerbergasse Nr. 17.

Für Fleischer
steht eine Kuh billig zu verkaufen Königsstraße Nr. 9, beim Gärtner.

Zum Verkauf

sind **Speck-** und andere **fette Schweine** angekommen Gerberstraße Fleischerherberge, bei **J. C. Bier.**

Ein Paar fette Schweine sind zu verkaufen in Volkmarsdorf Nr. 90.

10 Stück sehr fette Schweine stehen zum Verkauf bei dem Fleischermeister **Günther** in Volkmarsdorf bei Leipzig.

Zwei kleine Wachtelhündchen sind zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 11 paterre vorn heraus.

Importirte, Bremer und Hamburger Cigarren in gelagerten, guten Qualitäten, diverse feine Rauchtabake, geschnitten und in Rollen, französische, holländische Schnupftabake, in Staniol gepackt und in Flaschen, so wie feine grüne und schwarze Thee's empfiehlt **A. E. v. d. Planitz.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag (Beilage zu Nr. 330.) 26. November 1850.

Verkauf von Brennmaterial.

Starkes Kiefernholz 4/4 à Klafter 5 ₰,
Mittelstarkes do. 4/4 à „ 4 5/6 ₰,
Ellernholz . . . 4/4 à „ 6 ₰,
Starkes Birkenholz 9/8 à „ 7 ₰,
franco Haus, außerhalb des Thores 1/6 ₰ billiger.

Trockne Altenbacher Braunkohle à Scheffel 8 Ngr., bei Abnahme von 15 Scheffeln billiger.

Beste Pechsteinkohle, Küchenkohle und Coak billigst.

Brennholz liefere ich auch gespalten nach der Klafter oder in Körben.

L. A. Schrikell,
vor dem Dresdner Thor, Ecke der kurzen Gasse u. Chausseestraße.

NB. Bestellungen nehmen an:
Herr **Carl Gustav Reiprich,** Dresdner Straße 10.
Herr **Franz Wunderlich,** Neumarkt 6.

Extraff. Punsch-Essenz

von f. Arac u. Ananas, à Fl. 18, 20, 25, 30, 35 Ngr., empfiehlt ganz ergebenst **Carl Planer,** Brühl, goldne Eule.

Der größere Transport meiner

ital. Maronen u. Rosmarin-Aepfel

ist eingetroffen und empfehle solche in schönen großen Früchten billigst. **C. W. Müller,** Petersstraße Nr. 7.

Baiersche Schmelzbutter

von ausgezeichnet frischer schöner Waare empfiehlt in Fässern, Kübeln und ausgestochen

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Neue Katharinen- u. böhm. Pflaumen

in süßer großer Frucht empfehle ich möglichst billig.

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Feine, ausgezeichnete, wohlschmeckende **holländ. Pöklinge** sind zu haben auf dem Markte, gegenüber der Restauration des Herrn **Schröter.**

Frische Holst. Austern, Straßb. Gänseleberpasteten in Terrinen von div. Größe, **Frankf. Würste, ital. Maronen, ital. Brunellen** empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

☞ Sprotten, Schellfische und Frankfurter Würstchen bei **Theodor Schwennicke.**

Frischen See-Dorsch, frische Schellfische,

Teltower Rübchen,
Frankfurt a/M. Bratwürstchen
empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Ein moderner, wenig getragener Damenmantel wird zu kaufen gesucht. Adressen erbittet man in der Restauration Neumarkt 12.

Auszuleihen sind sofort 17—1800 Thlr., ganz oder theilweise, auf sichere Hypothek. Näheres Lindenau auf dem Anger Nr. 3 C parterre.

Eine Familie, die geneigt wäre, ihren das Gymnasium oder eine sonstige Schule besuchenden Söhnen einen soliden, bestens empfohlenen jungen Mann beizugeben, der französisch spricht und in allen Gymnasiallehrgegenständen wohl bewandert ist, wird gebeten, deßfallsige Offerten unter X. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein arbeitsamer und kräftiger Laufbursche findet dauerndes Unterkommen bei **H. L. Fischer,** Neumarkt Nr. 36/628.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Stallbursche Gerbergasse Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein gewandter Bursche tm blauen Hecht, Nicolaistraße Nr. 31.

Gesucht wird ein Billardbursche. Das Nähere in der Restauration von **Rosenberg,** gr. Fleischergasse.

Gesucht wird ein zuverlässiger Mensch, der etwas von der Gärtnerei versteht und mit bedienen kann. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 12 in der Wirthschaft.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weißnähen ins Haus Neukirchhof Nr. 12 u. 13, 4. Etage, Treppe rechts.

Ein reinliches Mädchen, 15—16 Jahre, wird zu leichter Hausarbeit jetzt oder zum 1. Decbr. in Dienst gesucht Reichsstraße Nr. 38, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. December ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit Tauchaer Straße Nr. 10 B, 3 Tr. hoch.

Gesucht wird bis zum 1. December ein reinliches, nicht zu schwaches Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit und bei Kinder Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, kann sogleich oder zum 1. Decbr. antreten bei **Hermann Meltzer,** Ulrichsgasse Nr. 29.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Decbr. ein zuverlässiges Mädchen oder Frau als Kindermuhme Ritterstraße Nr. 39 parterre.

Ein solides Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. Decbr. in Dienst gesucht Burgstraße Nr. 23.

Eine junge Frau oder ein erfahrenes Mädchen, welches einer kleinen Haushaltung vorstehen kann, findet eine gute Stelle durch Madame **Schmidt,** Burgstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Dec. a. c. ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche Georgenstraße Nr. 16 bei **J. A. Lelm,** Buchbindermeister.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein Dienstmädchen Katharinenstraße Nr. 16, im ersten Hofe 3 Treppen; nur solche können sich melden, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Zeugnisse beibringen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Dec. ein reinliches Dienstmädchen, welches etwas nähen kann. Zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein ordentliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, Reichsstr. Nr. 9, 4 Treppen.

Gesuch. Zum 1. Jan. werden 2 mit guten Zeugnissen versehene Viehmägde auf ein großes Landgut 1/4 Stunde von Leipzig gesucht. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 17, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches im Putz schon vielseitig bewandert ist, macht bekannt, daß sie Bestellungen von Putz in ihrer Wohnung annimmt, aber auch außer dem Hause zu anständigen Familien gehen würde.

Adressen Schuhmachergäßchen Nr. 13 im Gewölbe.

Eine Stelle wird gesucht.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie — Waise — sucht zu Neujahr eine Stelle als Wirthschafterin oder Gesellschafterin; sie scheut keine Arbeit und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Adressen erbittet man unter M. G. E. poste restante Leipzig.

Eine Person in gesetzten Jahren, die in der Küche erfahren ist, sucht gleich oder zum 1. k. M. eine Stelle als Köchin in einem Gasthaus. Zu erfragen Schützenstraße 22, 2 Treppen die 1. Thüre.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/9

Ein in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes und von ihrer Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. Decbr. oder 1. Januar einen anständigen Dienst Mühlgasse Nr. 9 parterre. **Dr. Schultze.**

Ein junges Mädchen sucht bis zum 1. einen Dienst oder Aufwartung. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Ein junges, gebildetes und gemüthliches Mädchen, das bereits als Jungfer in guter Familie conditionirte, von derselben gut empfohlen wird, sucht zum 1. Januar eine andere Stelle. Thomasg. Nr. 11, 2. Etage.

Ein gebildetes Mädchen sucht ihre übrige Zeit noch auszufüllen im Häkeln, Nähen, Ausbessern oder Stricken, im oder auch außer dem Hause. Gütige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht in anständigen Familien noch einige Tage Beschäftigung im Weißnähen und Ausbessern. Bestellungen silberner Bär, im Hofe 3 Treppen bei Madame **Winter.**

Ein Mädchen, in der Küche gut erfahren, das der häuslichen Arbeit sich gern unterzieht, sucht zum 1. Dec. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Reudnitz, kurze Gasse 124, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches erfahren im Kochen, Platten und Nähen ist, auch von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber zum 1. Decbr. ein Unterkommen. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 42, 3 Tr. im Vorderhaus.

Eine junge Wittwe, im Nähen und Platten sehr geübt, sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Gefällige Adressen mit M. 1. bezeichnet nimmt die Expedition d. Bl. an.

Eine ausstillende gesunde Amme sucht sofort oder auch später einen Dienst. Näheres Thomaskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

Logisgesuch. Ein einzelner Mann sucht in einem anständigen ruhigen Hause der äußern Vorstadt eine Etage von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör. Desfallsige schriftliche Offerten werden von Herrn **H. G. Gruner** am Königsplatze angenommen.

Gesucht wird außer den Messen ein Gewölbe in der Nähe des Marktes.
Adressen abzugeben Markt, Bühnengewölbe Nr. 32.

Ein meublirtes Logis von 2 Stuben mit 1 Schlafkammer oder auch nur von 2 geräumigen Stuben, in der Marienvorstadt gelegen, wird sofort von kinderlosen, stillen Leuten gegen pünctliche Zahlung zu miethen gesucht. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter B. B.

Gesucht wird eine ausmeublirte Stube nebst Kammer von einer Dame, welche französischen Unterricht ertheilt, Klosterg. 5, 1 Tr.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Mädchen ein heizbares Stübchen mit Bett im Preise von 12—16 Thlr. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unter Chiffre 1850 niederzulegen.

Gesucht wird sofort von einem pünctlich zahlenden Mädchen ein Stübchen ohne Bett unter eignem Verschluß. Adressen nebst Preisangabe nimmt Herr Restaurateur **Schatz** in der Klostergasse.

Das Localcomptoir für Leipzig

von **Wilhelm Krobitzsch,** Barfußgäßchen Nr. 2, empfiehlt unter einer Auswahl von Familienlogis eine gut eingerichtete Etage von 5 Stuben und Zubehör in der Dresdner Straße (sonst Grimma'scher Steinweg), welche von Weihnachten oder Ostern ab bezogen werden kann.

Ein großes Geschäftslocal,

erste Etage in der **Kaufhalle** am **Markte,** ist **von Ostern 1851** an an ein hiesiges oder auswärtiges Handlungshaus zu vermiethen. Näheres daselbst Treppe A 3. Etage bei dem Besitzer C. G. Hoffmann.

Zu vermiethen ist die schön gelegene 4. Etage am Markt Nr. 6 und zu Ostern 1851 zu beziehen.
Zu erfragen beim Eigenthümer 2 Treppen.

Zu vermiethen ist ein Logis von Stube, Stubenkammer, Küche und Kammer für 36 Thlr. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22 parterre.

Vermiethungen. In der innern Dresdner Vorstadt sind sofort zwei freundliche Familienwohnungen 2. Etage von 4 und 5 Stuben, mehreren Kammern ꝛc., sowie eine desgl. 4 Tr. hoch, und von Ostern an einige Geschäftslocale für Buchhändler, Werkstätten ꝛc., ferner in der Marienvorstadt von Ostern an, eine sehr anständige 2. Etage mit freier schöner Aussicht, nebst Gärtchen zu 240 Thlr. und eine große elegante 1. Etage mit Garten, zu 360 Thlr., sodann ein ganzes Haus mit 8 Zimmern, 2 Sälen ꝛc., großem Garten und Hofraum, zu einem Fabrikgeschäft vorzüglich geeignet — und in der Nähe der Wasserkunst drei nette Familienlogis zu 60 Thlr., 40 und 32 Thlr. sofort, sowie mehrere in der innern Stadt zu vermiethen durch das Localverm.-Bureau von **Carl Schubert,** Burgstraße Nr. 24.

Zu vermiethen sind in der Münzgasse Nr. 3 zwei Familienlogis für resp. 24 und 48 Thlr. von k. Weihnachten an.
Näheres daselbst bei Herrn Schneider.
Adv. **Heymann.**

Zu vermiethen ist 1 schönes Logis von 2 Stuben, 2 Kammern ꝛc. 4 Treppen Klostergasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist Tauchaer Straße Nr. 10B ein Logis von 3 Stuben, Kammern, Garten und Zubehör, sogleich, Weihnachten oder Ostern. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen ist eine 4. Etage von Ostern ab, bestehend aus 3 Stuben mit Alköven, Vorsaal, heller Küche, Kammern, Keller für 70 Thlr. Näheres Nicolaistraße Nr. 36, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist zu Ostern 1851 eine gut eingerichtete Feuerwerkstatt. Näheres Dresdner Straße Nr. 30 parterre.

Freundliche Logis an pünctlich zahlende Leute werden nachgewiesen lange Straße Nr. 23 parterre.

Zu Ostern 1851 ist im Hause Nr. 34 der Grimma'schen Straße die 3. Etage zu vermiethen.
Das Nähere bei **Carl Forbrich.**

Die 2. Etage der Stadt Braunschweig, Gerberstraße, ist sogleich zu vermiethen und zu beziehen; auch kann ein Pferdestall nebst Heuboden abgegeben werden. Näheres Reichsstraße im Elysium.

Tauchaer Straße Nr. 1,
3. Etage links, ist eine große Stube nebst großer Schlafstube zu vermiethen und den 1. December zu beziehen.

Zu vermiethen ist eine zweifenstrige Stube, mit oder ohne Meubles, von Weihnachten ab, Tauchaer Straße Nr. 18b parterre beim Seifensieder **Fichtner.**

Zu vermiethen ist eine Stube ohne Meubles Mühlgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist Kaufhalle, Treppe A eine ausmeublirte Stube mit Bett, monatsweise, 1. Etage in der Putzhandlung.

Zu vermiethen ist eine helle meublirte Stube ohne Bett. Näheres Petersstraße Nr. 8, 4 Treppen.

In der Burgstraße Nr. 25, 2 Treppen ist eine meublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube und Kammer Thomasgäßchen Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermiethen ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle Inselstraße Nr. 13A im Hofe rechts parterre.

Zu vermiethen ist sogleich an einen Herrn eine freundliche, gut meublirte Stube Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen
Neukirchhof Nr. 21.

Am niedern Park Nr. 4, zwei Treppen, ist ein Stübchen nebst Schlafgemach zu vermiethen und zum 1. Jan. zu beziehen.

Sofort zu vermiethen ist eine Schlafstelle Lehmanns Garten, 4. Thür 4 Treppen rechts.

Offen sind eine bis zwei freundliche heizbare Schlafstellen an solide Mannspersonen, die ihre Beschäftigung außer dem Hause haben, Neumarkt Nr. 39, im Hofe quervor 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide ledige Herren. Das Nähere Johannesgasse Nr. 28, 3 Treppen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/10

ODEON. Heute Dienstag den 26. November hält die Gesellschaft **„Der Turner“** ihr 4. diesjähr. Kränzchen, bestehend in einem großen **Extraconcert**, mit darauffolgendem **Ball**, unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikdirector **J. Lopitzsch.** Freunde der Musik und des gesell. Vergnügens werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen.
Billets (für Herr und Dame) zu 5 ℳ sind zu haben: Colonnadenstraße Nr. 4 bei **G. Kümpel**; beim Restaurateur Herrn **C. Beyer**, Neumarkt Nr. 11; bei Hrn. **Schilling**, Brühl Nr. 63; bei Hrn. **Schnabel** im Gothischen Saale, und Abends an der Casse zu 7½ ℳ. Programms werden an der Casse ausgegeben. Anfang des Concerts 7 Uhr, des Balls 9 Uhr. **D. V.**

Accordion. Morgen II. Winterballnacht im Leipziger Salon. D. V.

Schützenhaus. Morgen Mittwoch **XIV. Extra-Concert**, gegeben vom Musikchor des Director **Julius Lopitzsch.**

Sylvana. Heute **Abendunterhaltung** im **Leipziger Salon.** **D. V.**

Großer Kuchengarten.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch **Kirmeß**, wobei von Nachmittag 3 Uhr an

Concert

vom Musikchor des Herrn Director **Hauschild.**
Hierbei empfehle ich alle Sorten **Obst-** und **Kaffeekuchen**, worunter **Stachelbeerkuchen, Fladen** u. div. **Schweizergebäck** sich befinden, desgleichen große Auswahl in warmen und kalten Speisen und Getränken, und bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst. **Gustav Hohl.**
NB. Von Abends 6 Uhr an wird à la carte gespeist.

Kirmeß in Thekla.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch **starkbesetztes Concert** und **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **das Musikchor.**

Einladung.

Orts-Kirmeß in Thecla, welche Dienstag und Mittwoch, als den 26. und 27. d. M. ist, wozu freundlichst einladet **W. Linße.**

Zum Martinsschmauß in Stötteritz

morgen den 27. November stehen von 7 bis 8 Uhr Omnibusse am Hospitalthor zur gefälligen Benutzung und gehen um 12 Uhr und nach Befinden auch später wieder retour, à Person 2½ Ngr.
Schulze.

Heute Schlachtfest bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13/21.

Morgen Schlachtfest bei **J. G. Schildhauer**, Windmühlenstraße Nr. 19.

Morgen zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **Ch. Mieth**, Theaterplatz Nr. 7.

Heute **Schlachtfest** bei **W. Quasdorf**, Hallesche Straße Nr. 15.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. G. Maede** im goldnen Hirsch.

Speckkuchen heute früh Bierniederlage, Hainstr. im Stern. NB. Knickebein u. a. Getränke famos.

Lagerbier, wie man es eigentlich in **Baiern** an der Quelle trinkt, empfiehlt Feinschmeckern die Bierniederlage, Hainstraße im Stern.

Kleiner Kuchengarten.

Zu dem bei mir heute bei Gelegenheit der Kirmeß von 3 Uhr an stattfindenden **Concert**, so wie zu warmem Abendessen, in Gänse- und Hasenbraten und Karpfen bestehend, erlaube ich mir hierdurch ergebenst zu zahlreicher Theilnahme einzuladen.
Robert Henne.

Kirmeß auf der grünen Schenke.

Heute zur **Hauptkirmeßfeier** lade ich meine **Freunde** und **Gönner** ganz ergebenst ein. Auch findet volle **Orchestermusik** für das **tanzliebende Publicum** statt. **Ilgner.**

Lützschena. **Heute Dienstag Kirmeß. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt, wozu ergebenst einladet** **Franke.**
Omnibusse stehen auf dem Waageplatze bereit.

Restauration zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend **Cotelettes oder Zunge mit Allerlei.** **C. A. Mey.**

Borna'sche Bierniederlage Markt Nr. 6.

Heute **Schlachtfest.** Dabei ein feines Glas Lagerbier. **Adolf Schröter.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. W. Scholz**, niederer Park.

Heute Abend ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **F. A. Hesse.**

Baiersche Bierhalle, **Stadt Malmedy**, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Altes Culmbacher Bier, à Seidel 1½ Ngr., empfehle ich als ausgezeichnet. **C. Weinert.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit **Klößen, Meerrettig** 2c. bei **C. G. Steinbiß** im blauen Hecht.

Heute früh Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **F. Friesleben** am Markt.

Verloren wurde Sonntag Abend in der Sakristei der Nicolaikirche ein Taschentuch mit Spitzen, bunt gestickt Anna. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Goldarbeiter **Zieger**, Thomaskirchhof Nr. 15.

Verloren wurde am Montag ein schwarzer Halbschleier; gegen Belohnung abzugeben Reichsstraße 36, im Hofe 3 Tr.

Sonntag Abend ist ein schwarzer Schleier vom Theater bis im Brühl verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Taucharer Straße Nr. 6, 2. Etage.

Abhanden gekommen ist am Sonnabend gegen Mittag ein schwarzer Pudel männl. Geschlechts. Gegen Belohnung abzugeben Zeitzer Straße Nr. 19 im Gewölbe.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/11

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag von der Tauchaer Straße bis auf die Rosenthalgasse ein Portemonnaie mit einem 5 Thlr.-Schein, einem Stubenschlüssel und einem Schlüsselhaken mit 4 kleinen Schlüsseln. Man bittet das Verlorene gegen gute Belohnung abzugeben Tauchaer Straße Nr. 1, 1. Etage rechts.

Verlaufen hat sich ein schwarzbraun gefleckter Hund mit einem Leibriemen und auf den Namen „Sultan" hörend, Steuerzeichen 1575. Wer selbigen Halle'sche Gasse, goldnes Sieb, abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich am Sonntag ein kleiner weiß und schwarzer Wachtelhund. Gegen gute Belohnung abzugeben Johannesgasse Nr. 47, 2 Treppen vorn heraus.

1 Paar Tauben (Blauflügel) haben sich verflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben Mittelstraße Nr. 8 parterre.

Gefunden wurde ein Cardinalkragen; gegen Insertionsgebühren abzuholen Querstraße Nr. 14 parterre.

Es ist in die Stadt ein großer Hund mit schwarzer Abzeichnung und einem Halsband mit Widerhalter zugelaufen. Selbiger kann gegen Futtergeld und Insertionsgebühren in der Casernenstube Nr. 98 abgeholt werden.

Wegen vorgefallenen Irrthums wird die freundliche Verfasserin der gefälligen Erwiederung auf das Gesuch M. # 67 höflichst gebeten, sich Mittwoch oder Donnerstag 4½ Uhr an aufgegebenen Ort zu bemühen.

Die gute Frau **Knoche**, Windmühlenstraße Nr. 7, hat ihren Hut immer noch nicht geholt; ich möchte bald Jedermann warnen mit der Frau keine Bekanntschaft zu machen. Lernen thut man viel von ihr, aber nicht viel Gutes; es ist nun einmal so auf der Welt, wer sich mit schmuzigem Wasser wäscht, der kann nie rein werden.

Sollte Madame **Stein**, Reudnitzer Straße Nr. 4, sich künftig noch um mich und meine gerichtlichen Verhältnisse bekümmern, so werde ichs ihr gerichtlich untersagen lassen.

W. H.....

Ein schöner Jüngling geht, um zu sterben. Es ist 6 Uhr.
V. H—r.

Liebster **W..ß**, unser Freund **St.** muß uns und Dich in Kurzem verlassen, um mit in die Reihen der kämpfenden Krieger zu treten; wirst auch Du ihm ein „Lebewohl" sagen? —
1. 2. 3. 4. 5. 6.

Dem kleinen Fräulein **Klärchen Kurthchen** gratulirt zu ihrem heutigen vierten Wiegenfeste von ganzem Herzen **G.**

Paedagog. Gesellschaft. Rechnen.

Kunst- und Gewerbverein.

Allgemeine Versammlung Dienstag den 26. Novbr. Abends 7 Uhr. Vortrag über die Färbestoffe des Krapps von Dr. Kerndt.

Heute wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Craatze** von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Leipzig den 24. Nov. 1850. **Bruno Hinze.**

Dank allen Denen, welche den Sarg meiner geliebten Tochter, die am 20. d. M. verschieden ist, so reich mit Blumen schmückten. Besonders aber dem Herrn Dr. Wendler, welcher sich alle Mühe gab sie wieder herzustellen.
Verwittwete **Napsilber.**

Heute Morgen 5½ Uhr verschied sanft und ruhig unser innigstgeliebter Gatte und Vater **Carl Gottlob Wagner.** Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht. Leipzig den 25. Nov. 1850.
Agnes Wagner geb. **Bucher. Meta Wagner**, Tochter.

Gestern Abend ½7 Uhr endete ein sanfter Tod die jahrelangen Leiden unseres innig geliebten, ewig unvergeßlichen Gatten und Vaters, **Friedr. Aug. Werner**, im 67. Lebensjahre.
Dem Wunsche des Verstorbenen gemäß werden wir äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese traurige Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid
Leipzig den 25. November 1850.
die Hinterbliebenen.

Am 21. dies. entschlief unser herzlich geliebter Bruder, der Portraitmaler **Gustav Heinrich Höpfner** in Dresden nach längeren Leiden. Leipzig am 24. November 1850.
Julie und **Eduard Höpfner.**

Heute Abend 8 Uhr Volksverein

in Weils Kaffeegarten. **Der Vorstand.**

Heute den 26. November Abends 7 Uhr im großen Saale der Bürgerschule **5. Vorlesung des Prof. Fricke:** Ueber das Wesen und den Ursprung der Sünde und des Irrthums. Der allgemeine Erlösungsgang der Weltgeschichte und des täglichen Lebens. — Eintrittskarten für den Gesammtcursus (zu 3 Thlr.) und für die einzelne Vorlesung (zu 10 Ngr.) sind am Eingange des Saales zu erhalten.

Musikalische Unterhaltung im neuen Logenhause für die Mitglieder

morgen Mittwoch den 27. November Abends 7 Uhr.

Angekommene Reisende.

Blaßmann, Tonkünstler v. Dresden, St. Berlin.
v. Beaulieu-Marconay, Kammerherr v. Weimar, Hotel de Baviere.
Barth, Hopfenhdlr. v. Lauf, br. Roß.
Baum, Kfm. v. Elberfeld, Neumarkt 2.
Beger, Mühlbes. v. Lossa, d. Haus.
Cauthach, Rent. v. Bentham, Hotel de Bav.
Cohn, Kfm. v. Nürnberg, Kranich.
Drucker, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Bav.
v. Einsiedel, Graf v. Dresden, Hotel de Bav.
Eidner, Cand. v. Klingenthal, St. Dresden.
v. Egloffstein, Rgbes. v. Beucha, d. Haus.
v. Enterlein, Part. v. Dresden, Dietzes Hotel garni.
Franke, Rgbes. v. Deutzen, d. Haus.
Golle, Rgbes. v. Mylau, d. Haus.
Gerhard, Part. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Göschen, Consul v. Hohenstädt, H. de Prusse.
v. Hohenthal, Graf, Rgbes. v. Püchau, gr. Blbg.
Hedicke, Administrator v. Wedlitz, Palmbaum.
Heischmann, Kfm. v. Dresden, St. Breslau.
Hecker, Apoth. v. Adorf, St. Riesa.
Heidenheimer, Kfm. v. Uhlfeld,
Hennig, Comm.-Rath v. Crostewitz, und
Heckel, Oek. v. Zwickau, gr. Baum.
Kühnel, Kfm. v. Rochlitz, St. Dresden.
Kämena, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Krüger, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. Kutzschenbach, Leutn. v. Gera, H. de Bav.
Krasselt, Thierarzt v. Lobstädt, br. Roß.
Lauck, Part. v. Amsterdam, Hotel de Russie.
Lobeck, Fabr. v. Sobrigau, St. London.
Meißner, Kfm. v. Schönau. St. London.
Müller, Abgeordn. v. Mühldorf, br. Roß.
Meyer, Archit. v. Reichenbach, und
Mathes, Frau v. Dresden, St. Dresden.
Manitz, Kfm. v. Altenburg, und
Müller, Kfm. v. Erfurt, St. Nürnberg.
Ottermann, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.
Purner, Part. v. London, Hotel de Bav.
Polkinborn, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
Reihe, Gbes. v. Behlitz, Palmbaum.
Roth, Kfm. v. Erfurt, St. London.
v. Stranz, Frau v. Greifswalde, und
Schuchardt, Secr. v. Weimar, H. de Bav.
Slader, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
Sinzheimer, Sänger v. Worms, St. Breslau.
Schnuphase, Rgbes. v. Chemnitz, br. Roß.
Schellhaß, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Steuer, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Schwanhäuser, Kfm. Cottbus, St. Frankfurt.
Schwabacher, Kfm. v. Würzburg, St. Nürnbg.
Unverdorben, Kfm. v. Dahme, St. Frankfurt.
Vignoles, Rent. v. London, Hotel de Bav.
Vetter, Kfm. v. Ludwigsburg, St. Hamburg.
Weber, Kfm. v. Gera, St. Hamburg.
Wernecke, Brauereibesitzer v. Magdeburg, Palmbaum.
Winter, Insp. v. Chemnitz, St. London.
v. Zöllner, Part v. Dresden, gr. Blumenberg.

Druck und Verlag von E. Polz.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18501126/12